



# SMART NATURE

9.6. – 11.8.2018

# SMART NATURE

Gesellschaft für zeitgenössische Kunst  
Osnabrück e.V.

Hasestraße 29/30  
49074 Osnabrück

Di, Mi, Fr 14 – 18 Uhr  
Do 16 – 20 Uhr  
Sa 11 – 15 Uhr

Eintritt frei

[www.hase29.de](http://www.hase29.de)  
[facebook.com/29hase](https://facebook.com/29hase)  
#hase29

hase29   
Gesellschaft für zeitgenössische Kunst

Mit freundlicher Unterstützung

  
DIE | FRIEDENSTADT

  
LANDSCHAFTS-  
VERBAND  
OSNABRÜCKER LAND E.V.

  
HERRENTEICHLAISCHAFT  
1588

Das Vermittlungsprogramm wird  
gefördert durch die

**felicitas und werner**  
**+egerland stiftung+**  
europäische jugendförderung

# SMART NATURE

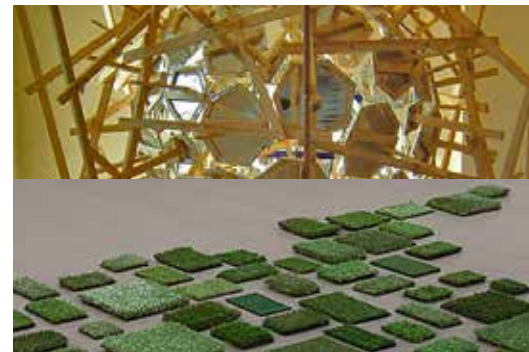
Liebe Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Kunst, liebe Freunde des Kunstraums hase29, liebe Kunstinteressierte,

zur Eröffnung der Ausstellung **smart nature am Samstag, 9. Juni 2018 um 19 Uhr** sind Sie / seid Ihr herzlich eingeladen!  
Begrüßung: Bürgermeister Burkhard Jasper  
Einführung: Prof. Dr. Sabine Zachgo

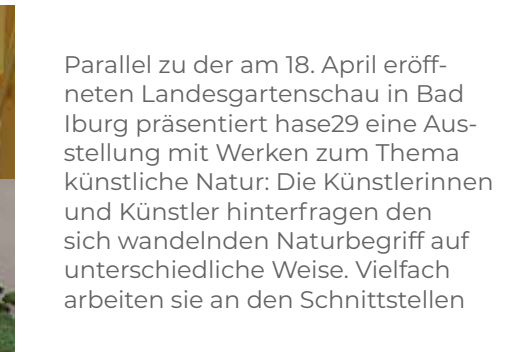
Tobias Becker | Fabian Bürgy | Andreas Gehlen  
Vlatka Horvat | Gereon Krebber | Dominique Koch  
Peter Möller | Elisabeth Windisch

Cover: Vlatka Horvat, *Always Greener* (Detail), 2016, Copyright Vlatka Horvat  
Foto: Hans Schröder, Marta Herford

Natur erscheint uns heute, im frühen 21. Jahrhundert, längst nicht mehr als die wilde, unberührte und unbekannte Seite unserer Gesellschaft. Heute ist Natur buchstäblich lesbar gemacht, programmierbar und nutzbar geworden. Vieles erscheint wie künstlich zu neuem Leben erweckt – auch gerade in der Natur.



Wo aber genau verlaufen heute die Grenzen zwischen künstlichem Leben und unbelebter Natur? Welche Phantasien verkörpern sich etwa in einem toten Stück aus Plastikrasen? Wie können aus Alaun, einer anorganischen Salzverbindung, faszinierende Bilder lebendigen Wachstums entstehen?



Parallel zu der am 18. April eröffneten Landesgartenschau in Bad Iburg präsentiert hase29 eine Ausstellung mit Werken zum Thema künstliche Natur: Die Künstlerinnen und Künstler hinterfragen den sich wandelnden Naturbegriff auf unterschiedliche Weise. Vielfach arbeiten sie an den Schnittstellen



zwischen Künstlichkeit und Natur und decken auf, wie sich unser Verhältnis zur Natur durch künstliche Wachstumsprozesse verschoben hat.

Von oben nach unten, von links nach rechts:  
Tobias Becker, *Flusslandschaft*, 2009, Copyright Tobias Becker  
Fabian Bürgy, *Embriomat*, 2014, Courtesy Fabian Bürgy  
Andreas Gehlen, *Golukego V*, 2004, Courtesy Andreas Gehlen  
Vlatka Horvat, *Always Greener*, 2016, Copyright Vlatka Horvat  
Dominique Koch, *Perpetual Operator*, Courtesy Dominique Koch  
Gereon Krebber, *Fitting*, 2014, Courtesy Galerie Christian Lethert, Köln  
Peter Möller, *Hetmeerpart*, 2018, Courtesy Peter Möller  
Elisabeth Windisch, *ZUCHT II*, 2012, Copyright Elisabeth Windisch